

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittag jeden Werktag. Abonnementspreis mit Illustr. Beilage „Welt u. Zeit“ frei Haus pro Woche — Montag bis Sonnabend — 45 Reichspf. Einzelverkaufspreis 10 Reichspf.

Reaktion: Johannisstraße 46  
Fernruf { 005 nur Redaktion  
          { 026 nur Geschäftsstelle

Anzeigenpreis für die achtgespaltene Zeile ober deren Raum 25 Reichspfennige, auswärts 30 Reichspfennige. Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 20 Reichspfennige. Reklamen 90 Reichspf.

Geschäftsstelle: Johannisstraße 46  
Fernruf { 026 nur Geschäftsstelle  
          { 005 nur Redaktion

# Lübecker Volksbote

Tagesszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 55

Sonnabend, 6. März 1926

33. Jahrgang

## Grevesmühlen

Unrecht soll Unrecht bleiben

Schwerin, 5. März. (Eig. Drahtb.)

Im Reichsbanner-Prozess wurde folgendes Urteil gefällt: Gegen den Angeklagten Kühn 1½ Jahre Gefängnis; 6 Monate Untersuchungshaft werden angerechnet. — Frau Schmiedemann anstatt 1 Jahr 10 Monate Gefängnis. Schulz statt 5 Monate 4 Monate, Hermann Arendt anstatt 9 Monate 6 Monate Gefängnis, 1 Monat Untersuchungshaft wird angerechnet.

Die Berufung der Angeklagten Henning (8 Monate), Emil Arendt (4 Mon.), Darnitzel (4 Mon.), Schütz (4 Mon.), Graß (5 Mon.), Klein (4 Mon.), Kopp (4 Mon.), Danf (5 Mon.), Graßmann (5 Mon.) sind verworfen. Die Strafen bleiben dieselben. Die Begründung schloß sich im wesentlichen den Ausführungen des Staatsanwaltes im Plädoyer an.

Das Landgericht in Schwerin hat es für richtig gehalten, nach der schweren Erschütterung des Vertrauens in die deutsche Rechtspflege durch den sogenannten Reichsbanner-Prozess von Grevesmühlen nun auch in der zweiten Instanz dem Gedanken vom deutschen Rechtsstaat einen schweren Schlag zu versetzen. Man konnte ja auf Grund der Verhandlungsberichte aus Schwerin auf allerlei gefaßt sein; das nun vorliegende Urteil aber, das mit wenigen Verschiebungen des Strafmaßes nach oben und unten den Grevesmühlener Rechtspruch als kriminalistische Groteske vollständig aufrecht erhält, gibt nun leider denjenigen Recht, die an die Unverbesserlichkeit der deutschen Richter wie an ein Fatum glauben.

Schon der Grevesmühlener Prozess ist mit vollem Recht als ein „Prozess mit verkehrter Front“ bezeichnet worden. Der Anklage lag eine einfache Rauferei zwischen Köpfbachern und Reichsbannerleuten zugrunde. Eine sozialdemokratische Wahlversammlung war zu Ende. Die Besucher gingen ruhig nach Hause, als sie von einem Trupp völkischer Radfahrer angefallen wurden. Aus dem Revolver eines völkischen Jünglings fielen zwei Schüsse auf die wehrlose Menge, und dann ging es mit Hurra auf die völlig übertraferten und nur zum Teil zur Abwehr bereiten Reichsbannerleute los.

Aus diesem Vorfall machte die Staatsanwaltschaft einen Angriff der Menge auf die Herberge des Frontbanns. Zutatten kamen ihr die „Protokolle“ des Untersuchungsrichters Amtsgerichtsrat Grimm, deren Werdegang gerade in der zweiten Instanz eingehend beleuchtet wurde. Amtsgerichtsrat Grimm ist der gleiche Untersuchungsrichter, der vor einigen Jahren ein „Meineidsverfahren“ gegen den republikanischen Polizeikommandeur von Mecklenburg-Schwerin, Oberst Lange, ins Leben rief. Zwei Oberleutnants der Landespolizei und ein früherer Zugwachtmeister sagten unter ihrem Eid aus, daß Amtsgerichtsrat Grimm fortgesetzt in befehlendem Ton versucht habe, das Protokoll zu ungunsten des Polizeiobersten Lange zu formulieren. Alle drei befanden übereinstimmend, daß der Untersuchungsrichter belastende Äußerungen, die sie niemals zu seiner Kenntnis gebracht hatten, in das Protokoll aufgenommen hat und nur auf den energischen Protest der Benommenen es unterlassen hat, die falsche Aussage gegen den Willen der Polizeibeamten zu protokollieren. Mit solchen Methoden sollte der „Meineid“ des Obersten Lange protokolllarisch festgelegt werden, mit solchen Methoden

wurde auch das Gebäude der Anklage gegen die Grevesmühlener Reichsbannerleute aufgebaut.

Auf Grund der Protokolle des Herrn Grimm verurteilte die Staatsanwaltschaft den Reichsbannermann Kühn mit allen Mitteln zum Rädelsführer zu stemeln, obwohl der diensttuende Polizeibeamte ausgesagt hatte, daß der Betreffende sich an den Schlägereien gar nicht beteiligt hat, sondern im Gegenteil ständig versuchte, die streitenden Parteien auseinanderzubringen. Alle Verwahrungen und Proteste des als Zeuge anwesenden Untersuchungsrichters Grimm konnten den düsteren Eindruck, den die „Arbeit“ eines deutschen Amtsgerichtsrats gegen das Reichsbanner Schwarzrotgold erzeugt hatte, nicht verwischen. Mit Recht führte der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Brann, in seinem Plädoyer aus, daß der Reichsbannerprozess von Grevesmühlen schon in dem Stadium der Voruntersuchung zu ungunsten der Reichsbannerleute entschieden worden sei, da die Untersuchung lediglich in der einen Richtung hin geführt worden sei, daß nur den Reichsbannerleuten ein Landfriedensbruch zur Last gelegt werden könne.

Vor allem der Staatsanwalt hielt es für seine Aufgabe, das „Reichsbanner“ als eine illegale, schwebewaffnete, halbkommunistische Putzorganisation hinzustellen und die zur Notwehr gezwungenen Reichsbannerleute von Grevesmühlen als gemeingefährliche Kahlköpfe und Raufbolde zu schildern. Ein Duzend Reichsbannerzeugen erbrachten jedoch den Beweis, daß das Reichsbanner in Mecklenburg weder Waffen besitzt noch militärische Übungen abhält, sondern lediglich durch Marsche und turnerische Übungen seine Angehörigen zu körperlicher Tüchtigkeit erzieht.

Zu dem im einzelnen gefällten Urteil ist folgendes zu sagen: Geradezu unverständlich ist die Verurteilung der Frau Schmiedemann zu 10 Monaten Gefängnis. Die Beweisaufnahme hat einwandfrei festgelegt, daß Frau Schmiedemann weder die ihr zur Last gelegten Äußerungen: „Schlagt die Hunde tot!“ getan hat, noch daß sie bei einem der zu Boden geschlagenen gekniet hat. Nach übereinstimmender Aussage der Mehrzahl aller Zeugen ist Frau Schmiedemann in der Nähe des Zusammenstoßes überhaupt nicht gesehen worden. Auch den Angeklagten Graß, Darnitzel, Schütz und Klein konnte weder eine direkte oder auch nur eine indirekte Beteiligung an den Vorgängen nachgewiesen werden. Und trotzdem wurden auch über sie Urteile in der Höhe von vier und fünf Monaten Gefängnis gefällt!

Es ist schwer, angesichts dieser neuerlichen zweifellosen Rechtsbeugung kein allzu hartes Urteil über die deutsche Richterhaft zu fällen. Erst vor wenigen Tagen sind bekanntlich in Alt-Landsberg harmlose Mitglieder des Alt-Landsberger Männerchors, Männer und Frauen, deren einzige Schuld es ist, sich zum Reichsbanner und zur Sozialdemokratie zu bekennen, von völkischen Kahlköpfen mit Schuß- und Stichwaffen überfallen und schwer mißhandelt worden. Sollen etwa auch die Opfer von Alt-Landsberg nach dem System Grevesmühlen vor Gericht gestellt werden? Gibt es denn den Begriff Notwehr in der Republik gar nicht mehr?

Müssen sich denn republikanische Arbeiter von völkischen Strauchrittern wehrlos niederknallen lassen, weil die deutsche Justiz dem Republikaner jedes Zurückweichen durch drakonisches Urteil unmöglich macht?

## Der Verbrecher als Richter

S. Lübeck, 6. März.

„Die Tragödie des Landgerichtsdirektors Jürgens“ — schreiben die Sensationsblätter in den Abend hinein. Haben Sie schon gelesen? — Dieser Herr Jürgens, wirklich ein vornehmer Mann, eine Stütze der Gesellschaft sozusagen. Wie der mit den Kommunisten umzupringen wußte. Und nun muß ihm das passieren. An allem ist natürlich nur die Frau schuld; die konnte mit dem bißchen Gehalt natürlich nicht auskommen, da ist der arme Kerl aufs schiefste Eis gekommen, hat Einbrüche bei sich selbst veranstaltet; die Versicherung mußte dann blechen, hat auch faule Schulden gemacht — so was kommt doch heute in den besten Kreisen vor — Hindenburghauswechsel — na, reden wir nicht drüber. Übrigens hat er schon Scheidungsantrag gegen seine Frau eingereicht — zeigt doch, daß Ehrenmann. Wozu die Sache breit treten? Justiz als solche wird doch gar nicht davon berührt. Belagensewerte Einzelerkenntnis! Sensation!

Wirklich? — Nun, der Herr Landgerichtsdirektor hat ein Vorleben. Er hat, wie so viele andere, das Vaterland verteidigt, nur nicht da, wo die Granaten saßen, sondern in einer viel angenehmeren Gegend, als Hauptmann in Hannover. Dort wirkte er offiziell als Leiter der „Spionage- und Abwehrabteilung“, in Wirklichkeit herrschte er diktatorisch als kleiner Nero. Denn sein Chef, der Generalmajor v. Rogowski, bedachte alles, was er tat. Dafür bekam er auch maßenhafte Delikatessen aus den Fabriken, die Herr Jürgens zu überwachen hatte. Sein Hauptvergnügen aber war das Einsperren. Auf jede Denunziation hin slogen friedliche Bürger ins Loch, in Ketten, ohne Ketten, wie's dem Herrn Hauptmann gefiel. War ihnen nichts anzuhängen, so ließ man sie später wieder laufen. Wer mutete, dem ging's wie dem Unteroffizier Stod, den Jürgens an die Front schickte, mit dem klassischen Aftenvermerk „in vorderster Linie zu verwenden, damit er fällt“.

Und als das Jaß überließ, als ein anderer Wind wehte, da erließ der Staatsanwalt am 6. Dezember 1918 einen Haftbefehl gegen den Herrn Hauptmann wegen Bestechung, Freiheitsberaubung, Beiseitejagung amtlicher Urkunden und Vergehen gegen die Rationierungsvorschriften.

Jedoch eine nunmehr republikanisch gewordene Justizbehörde fand, daß alle diese Verbrechen unter die Amnestie der Volksbeauftragten fallen. Sie fand auch, daß ein wegen solcher Verbrechen verfolgter Mann sich trefflich zum Richter eigne. Herr Jürgens fiel die Treppe hinauf — nach Cassel, ins Staatskommissariat für öffentliche Ordnung, als Landgerichtsdirektor nach Stargard und — o gallenbittere Ironie — als Untersuchungsrichter für den Staatsgerichtshof der Republik!

Ist das immer noch ein „hochbedauerlicher Einzelfall“? — Oder System einer kaltschnäusig-reaktionären Justiz-Bureaucratie? Weiß Gott — wir können es den Kommunisten nachfühlen, daß sie erneut Sturm laufen gegen die Urteile, an denen ein Jürgens mitgewirkt hat. Sie hätten eine gerechte Sache zu verteidigen — und machen, leider, wieder einen Schaden daraus. Denn, nachdem auch ihnen einen Tag lang die Spude weggeblieben war, haben sie den neuen Trost heraus: An der ganzen Schweinerei sind nur die Sozialdemokraten schuld; denn die mußten natürlich ganz genau Bescheid.

Wir sind ja Kummer gewohnt; wir wissen längst, daß wir an allem schuld sind, was irgendwo in der Welt verbrochen wird; aber dieses Stück geht doch über die Putzdamen. Haben wir nicht längst in die Welt hinausgeschrien, daß dieser „Staatsgerichtshof“, der ein Hort der Republik sein sollte, ein Hort der Klassenjustiz geworden ist? — Haben wir nicht schon lange keine Abschaffung gefordert? — Haben nicht die Sozialdemokraten in der Reichstag mit den Kommunisten zusammen die Aufhebung des Staatsgerichtshofes beschlossen? — Ja aber wir haben doch nie etwas gegen den Untersuchungsrichter Jürgens geschrieben. Haben das vielleicht die Kommunisten getan? — Keine Spur; in den zahllosen Artikeln, in denen die „Kore Johne“ und ihre Kopfflaten gegen den Staatsgerichtshof loszogen, war bis auf die letzten Tage der Name Jürgens nicht zu finden. Bei der kommunistischen Presse war das auf Veranlassung der Person zurückzuführen, bei uns war das natürlich bewußte Niedertracht.

Schändbar — diese Kammerweisse! Schändbar, daß nicht einmal in der Abwehr der Ungehörlichkeiten der Justiz die Kommunisten Solidarität anzubringen vermögen. — Heute, da sozialdemokratische Richter und Staatsanwälte den ganzen Haß ihrer schwarz-weiß-roten Kollegen zu erdulden haben.

Tut nichts — wir gehen unseren Weg, den Weg des Rechts. Auch für die Kommunisten, so schwer sie's uns machen. Wir wollen auch nicht vergessen, daß unter den Opfern der Untersuchungsrichtertätigkeit des Herrn Jürgens sich auch Lübecker Kommunisten befinden, die der Staatsgerichtshof schwer verurteilt hat.

Freilich, der Weg wird dornig sein, das wissen wir schon heute. Gepflastert mit allen Stacheln und Widerhaken kniffliger Paragraphen. Denn ehe Herr Jürgens nicht rechtskräftig verurteilt ist, ist seine Schuld für bürgerliches „Rechtsgefühl“ nicht vorhanden. Und selbst dann — was wird man nicht alles für „Rechtsgründe“ ausheben, um Unrecht Unrecht bleiben zu lassen.

Das alles darf uns nicht schrecken. Denn für uns ist der „Fall Jürgens“ keine Sensation und auch kein „bedauerlicher Einzelfall“. Auch für uns ist er eine „Tragödie“. Oder richtiger: ein groteskes Zwischenstück in der großen Tragödie der deutschen Justiz.

## Die Hamburger Demokraten geben Parole für das Volksbegehren aus

Nischenandrang an der Waterkant

Hamburg, den 6. März (Radio).

Die Volksbewegung zum Einzeichnen für das Volksbegehren gewinnt an der Waterkant täglich mehr Anklang. Waren es am ersten Tage rund 7000 Personen, die sich in die Listen einzeichneten, so betrug die Zahl am zweiten Tage bereits 10000. Die moralische Wirkung dieser Bewegung macht sich jetzt bemerkbar durch eine Kundgebung der Hamburger Demokraten. Der Vorstand der demokratischen Partei Hamburg hat am Freitag beschlossen, die Mitglieder, Anhänger und Wähler der demokratischen Partei zur Unterstützung des Volksbegehrens aufzufordern. Er gibt dazu in der Frage eine nähere Begründung, in der ausgeführt wird, daß die Demokraten das Volksbegehren schon deswegen unterstützen müßten, damit unter diesem Druck der ersten Volkstagskundgebung der Reichstag zu besseren Beschlüssen komme. Je wichtiger das Volksbegehren ausfalle, desto besser würde das Reichsgesetz.

## Wo sind deine Spargroschen geblieben? Die Inflation hat sie aufgefressen.

Wo ist deine Kriegaanleihe geblieben? Die Inflation verschlang sie.

Sollen wir jetzt noch

2500000000 Goldmark

Fürstentribut zahlen?

**NEIN!**

Darum frage Dich für das Volksbegehren ein! Nimm gleich noch einen Wahlberechtigten mit!





Kindzeitung „Das kleine Coco“  
oder Lachzeitung „Lips“ gratis!

1/2 No 508



MARGARINE  
**Rahma**  
buttergleich

Was zu Ersparung und Genuss  
heut' jede Hausfrau haben muss:  
**Rahma-buttergleich**

zu betretenern  
merd. Gehrod, Cutam,  
Smoking, Grad-Anzüge  
vermietet **Bohnhof**,  
Petri-Kirchhof 7. (2861)

Kräutergan befeilt. Schnell  
lauher, mild, unischädlich  
Juden u. fast alle Hautleid.  
1 000 000f. bew. Pat. 1.50  
**Hafen-Drogerie**, (2822)  
Bedtergr. 68. Auch Verfd.

**Billige Weine**

Preise einschl. Gl. u. St.  
fein. Tafel-Wein 3l. 100.-  
Tarragona, rot „ 125.-  
desgl. rot „ 137.-  
desgl. weiß „ 155.-  
Portwein 3l. 194 u. 240.-  
Hella-Malt (2878)  
(Malzwein) 3l. 125.-  
Mojelwein „ „ 114.-  
Rheinwein „ „ 114.-  
Apfelwein „ „ 68.-  
**Jam. = Rum-Beischn.**  
40 % Ziafche 250.-  
Weinr. = Verichn. 3l. 230.-  
Safekümmel „ 175.-  
Bunteloh-Kümmel „ 200.-  
Krummefter „ 220.-  
Jagd- „ 320.-  
**Käse- & Eier** Käse  
Weiß-Eier „ 3l. 295.-  
Scherry-Brand „ 3l. 295.-  
Coracao „ 3l. 295.-

**Friedrich Trosiener**  
Mühlenstr. 87. Tel. 215.

Warum soll man  
**P.K.**  
kauen?

Die aus den besten Rohmate-  
rialien hergestellten, von Aerzten  
und Zahnärzten empfohlenen  
Wrigley P.K.-Kau-Bonbons sind  
ein vorzügliches Mittel zur Reinhal-  
tung der Zähne und des Mundes.

Sie verleihen dem Atem dauernd  
ein erfrischendes Aroma, beson-  
ders nach dem Essen, Trinken  
und Rauchen.

Wrigley P.K.-Kau-Bonbons wir-  
ken appetitanregend und ver-  
daunungsfördernd.

G.F.2

Päckchen = 4 Stück = 10 Pf. Ueberall erhältlich!

**WRIGLEY**  
KAU-BONBONS



WRIGLEY AKTIEN-GESELLSCHAFT, FRANKFURT A. M.

**An die Bevölkerung Lübeds!**

In der Zeit vom 3. bis 8. Juni d. Js. wollen wir die 700jährige  
Wiedertekehr jenes Ereignisses feiern, das für die Entwicklung unseres  
Stadthaates von der größten Bedeutung geworden ist: der Verleihung der  
Reichsfreiheit durch den Hohenstaufen Friedrich II. Sieben Jahrhunderte  
haben die Bürger Lübeds ihren Freistaat, den ältesten aller heute bestehen-  
den Freistaaten, durch die Höhen und Tiefen der geschichtlichen Ereignisse  
kraftvoll und sicher geführt, niemals verzagend, jederzeit opfermutig und  
treu dem deutschen Reiche. Was unsere Vorfahren geschaffen und in zäher  
Arbeit ausgebaut, haben wir Angehörige einer neuen Zeit in dem gleichen  
staatsbürgerlichen Geiste fortzuführen und mit neuem Leben zu erfüllen.  
Der Grund aber, auf dem wir stehen, bleibt für immer jene Tat voraus-  
schauender Klugheit, durch die der Herz unserer Vaterstadt im Juni 1226  
für alle Zeiten die Freiheit sicherte.

Bürger Lübeds! Die Zeit ist sicher nicht dazu angeen, rauschende  
Feste zu feiern, wie es in glücklicheren Tagen Sitte war. Doch es ist eine  
Ehrenpflicht der heutigen Generation, der Väter und dessen, was sie für  
Lübed getan, in würdiger Weise zu gedenken. Seien wir dankbar für das,  
was sie mit weitem Blick schufen.

Läßt uns daher dieses Fest der Freiheit in Einmütigkeit und fern  
allem Haß der heutigen öffentlichen Lebens als eine besondere Lübedische  
Angelegenheit begehen, als eine Feier, die alle Kreise Lübeds in der  
Erinnerung an die stolze Vergangenheit der Stadt vereint.

Wir haben uns bemüht, die Festfolge so zu gestalten, daß sie Lübeds  
kultureller und wirtschaftlicher Bedeutung Rechnung trägt und daß sie allen  
Schichten der Bevölkerung bleibende Eindrücke vermittelt. Wir richten  
nunmehr an die gesamte Bevölkerung Lübeds die Bitte, zum Gelingen der  
Feier durch hürthe Anteilnahme und, wenn erforderlich, persönliche Mit-  
wirkung beizutragen. Lübeder, werdt überall, wo Ihr dazu imstande seid,  
innerhalb und außerhalb Lübeds, für die

**700-Jahrfeier der Reichsfreiheit eurer Stadt,**

Euch selbst und der Stadt zur Ehre!

Lübed, den 3. März 1926.

Der Hauptausführl  
für die 700-Jahrfeier der Reichsfreiheit Lübeds.

- Gesellschaft z. Bef. gemeinnütziger  
Tätigkeit
- Verein für Lübedische Geschichte und  
Altertumskunde
- Verein von Kunstfreunden
- Geographische Gesellschaft
- Verein für Heimatpflege
- Overbedgesellschaft
- Nordische Gesellschaft
- Blutdürstige Volksgill
- Verband für Verkehrsübungen
- Band der Haus-, Restaurat.- und  
Caféangehörigen
- Band der Landbewohner
- Deutsche Arbeitsgemeinschaft
- Deutsche Bühnengemeinde
- Deutsche Kolonialgesellschaft
- Gesellschaft Lübeder Kunstfreundinnen
- Gartenbauverein f. Lübed u. Umgegend
- Gemeinschaft
- Gemeinschaftsbund der Angehörigen  
Landwirtschaftlicher Beren
- Lübeder Frauenbund
- Lübeder Handwerkerbund
- Lübeder Indusierverein
- Lübeder Scherzgesellschaft
- Lübeder Scherzverein
- Lübeder Scherzverein von 1921
- Lübeder Musikantenverein u. S.
- Lübed. Rahnwagensammelverein

- Lübeder Schützenverein
- Lübeder Zeitungsverlegerverein
- Lübeder Verein für Luftfahrt
- Lübeder Vereinigung für volkstüm-  
liche Kunst
- Naturlicher Verein
- Reichsverband der Deutschen Presse
- Schiffergesellschaft
- Stadtrath-Gesellschaft
- Verband des Civ. u. Ausfuhrhandels
- Verband für Deutsche Frauenkleidung  
und Fransenkultur
- Verein der Musikfreunde
- Verein für d. Deutschstum im Ausland
- Verein für volkstümliche Naturkunde
- Verein Lübeder bildender Künstler
- Verein Lübeder Speisere
- Verein z. Hebung d. Fremdenverkehrs
- Vereinigung Männergesangsvereine des  
Kreiskreis Lübeder Sängerbundes
- Vereinigung Lübeder Architekten und  
Ingenieure
- Lübeder Scherzverein
- Vereinigung d. leitenden Angestellten
- Nation. Handlungsgehilfen-Verband
- Verband der weiblichen Handels- und  
Büroangestellten
- Verein Lübeder Marie
- Verein der Gast- und Speisewirte  
für Lübed und Umgegend

**Geschäfts-Uebnahme**

Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Nachricht,  
daß ich mein

**Kolonial- und Fettwaren-Geschäft**  
Segebergstraße 8-10

an Herrn Martin Behnke am 8. März 1926  
übergebe. Für das mir entgegengebrachte Ver-  
trauen bestens dankend, bitte ich dieses auf meinen  
Nachfolger übertragen zu wollen.

Schachungsvoll **PAUL REIHER**.

Auf obiges bezugnehmend, bitte ich, das  
Herrn Reiber in reichem Maße geschenkte Ver-  
trauen auch auf mich zu übertragen. Es wird  
mein Bestreben sein, nur das Beste zu mäßigen  
Preisen zu liefern.

Schachungsvoll **MARTIN BEHNKE**  
Segebergstr. 8-10

NB. Beim Einkauf von Km. 2.- am Montag,  
8. März 1926 1 Tafel Schokolade gratis!

**Qualitätswaren**

Ausstener-, Damen-,  
Herrenkonfektion,  
Schuhwaren u. s. w.

**Ehlers & Reetwisch**  
Holstenstr. 1. (2879) St. Petri 2 u. 4.

Empfehle

**Gratulations-Karten**

zur **Jugendweihe** Konfirmation  
und Ostern

**Kunstverlag Hermann Zunk**  
Lübed, Bedtergrube 72. Tel. 341.

im **Leihhaus** Huxstr. 113  
samt man billig, geragene (2823)  
Herren-, Damen- und Armband-Uhren  
Verlobungsringe, Herrenanzüge, Über-  
zieher, Damenkostüme, Mäntel usw.

**Die Tragödie Deutschlands**

Im Banne des Machtgedankens bis  
zum Zusammenbruch des Reiches

Von einem Deutschen

Ein hochinteressantes, sehr  
empfehlenswertes Buch

Preis in Leinen gebunden 8.- RM

Buchdruckerei

**Lübeder Volksbote**  
Johannisstraße 46

**Puppen-Schmidt**  
Anfertigung von  
Puppen-Berüden.  
Jede Reparatur  
liefert billig!  
**R. Möller**  
Wohlf. 81.



**Promenaden-  
Wagen**

Große Auswahl!  
Billigste Preise!  
Auch Teilzahlung.

**Schulmerich**  
28 Mühlenstr. 28

An- und Verkauf von  
**Wägen u. Betten**  
jeglicher Art. Tel. 2216.  
(2880) Gleichhauerstr. 87.

**Fahrräder**  
erzfl. Marken  
fl. Anzahlung  
**S. W. Wöhenl.**  
Fahrradhaus  
„Gania“  
Ernst Schmidt  
Wahlfstraße 33



**Lübeckische Kreditanstalt**

Kanzleigebäude :: Eingang von Marienkirchhof  
Fernspr. 8774 empfiehlt sich zur Fernspr. 8774

Anlegung v. **Spargeldern**  
Führung von **Girokonten** (2830)  
für die Gelder haftet außer erstklassigen  
**Goldhypothenen d. Lübedische Staat**

**Der Aequator**

hat eine Länge von 40075 Kilometern



Dieser Erdumfang hätte in einer Breite von 1,57 m mit  
**Holzmachers Ferkettbohle**  
bearbeitet werden können, wenn die in Deutschland im  
Jahre 1925 verbrauchte Menge dieser unübertroffenen Ware  
dazu verwendet wäre. - Der von Jahr zu Jahr steigende  
Umsatz ist der klarste Beweis für die Güte des  
Fabrikates, welches sich seit über 40 Jahren bewährt.

**Wasch-Anstalt**  
161 1700  
Georg Grabe, Köckerstr. 9, Apenrade 10

**Konditorei u. Café**  
**OPERA**  
Vorsehmstes Familien-Café  
Tägliche Künstler-Konzerte  
Spezialität: Eispiesen und -Gerichte  
Telephon 577 Max Schlüssel

**Kauf in Stadtgeschäften der**  
**Zentral-Molkerei Lübeck**  
Inhaber: Otto Struve Fernruf: 1837

Gute Bücher  
Buchhandlung  
**Friedr. Meyer & Co.**  
Johannisstraße 46



medlichkeit der Krieger endlich erschüttern zu helfen. Volksgesundheit und Krieg schließen einander aus — gerade diese Erkenntnis muß aus der Arbeit der Reichsgesundheitswoche hervorgehen.

\*

Travemünde. Die hiesige Arbeiter-Jugend veranstaltete am Mittwoch einen wohlgeordneten Lichtbildervortrag im Lokale des Genossen Bohl (Kolozeum). Der zahlreiche Besuch der Jugendlichen sowohl als der Eltern legte Zeugnis davon ab, daß auch hier für die Jugendbewegung ein lebhaftes Interesse vorhanden ist.

Travemünde. Für die Erwerbslosen. Die Genossenschaftsbücherei, Lübecks älteste Genossenschaft, dessen segensreiche Tätigkeit die Arbeiterklasse schon so oft gespürt hat, hat am Donnerstag eine Sendung Brot zur Verteilung an die hiesigen Erwerbslosen gestiftet. Die Sondergabe dieses schmackhaften Brotes machte manchem große Freude.

Filmschau

Stadthallen-Vorführspiele. „Die — da unten!“ Mit den Jiliefilmen wird viel Reklame gemacht. Es geht ihnen ein großer Ruf voraus, der nur bedingungsweise berechtigt ist. Jille, der Arme-Deutscher-Bilder des Berliner „Jost“-Biertels, gibt den Titel her und selbstverständlich eine Reihe Mischebilder. Die Filmregie kann natürlich mit diesen sozialen Lebensbildern allein nicht um anfangen, sie muß auch dem Geschmack des wohlhabenden oder gebildeten Publikums entgegenkommen und das tut sie in ausreichendem Maße.

Sturmschäden in ganz Deutschland

Ueber die Provinz Pommern ging Donnerstag ein heftiger Nordweststurm nieder, der sich bis zur Windstärke 10 steigerte. Während in Stettin nur unerheblicher Schaden durch herabfallende Ziegelsteine und entrindete Bäume angerichtet wurde, richtete der Sturm besonders im Kreise Greifenhagen gewaltigen Schaden an. Viele auf dem Felde sich befindliche Personen wurden durch den Sturm einfach umgerissen.

Durch den orkanartigen Sturm, der bei plötzlicher Dunkelheit mit Regen, Schnee und Gewitter über Leipzig tobte, sind mannigfache Unfälle hervorgerufen worden. Von dem Versicherungsgebäude an der Ecke von Johannisgasse und Georgiring stürzte eine Fahnenstange herab und fiel in eine Menschengruppe hinein. Dabei wurde ein junges Mädchen so heftig auf den Kopf getroffen, daß es benimmungslos in ein benachbartes Haus getragen und später ins Krankenhaus transportiert werden mußte.

Auch aus den übrigen Teilen des Reiches aus Köln, Mühlheim, Freiburg (Breisgau) und Dresden werden große Sturmschäden gemeldet.

**Kauft Marken für das Volkswohl**

Schweres Explosionsunglück in Prag

Mehrere Tote und 62 Verletzte

Ein schweres Explosionsunglück ereignete sich am Freitag mittag in Prag. Um 11.10 Uhr fuhr ein mit Handgranaten beladener Militärwagen vom Petersplatz durch die Fischergasse zum Josephsplatz. Plötzlich explodierte unter fürchterlichem Krachen die gefährliche Ladung. Die Folgen der Explosion waren furchtbar. Die beiden Wagenlenker, zwei Soldaten, wurden vollständig in Stücke gerissen, die Eingeweide des einen konnten erst 100 Meter vom Unglücksort aufgefunden werden.

Die ermordete Tibet-Expedition

Die englische Tibet-Expedition, die mehrere von der tibetischen Regierung angekaufte elektrische Maschinen nach Laha bringen sollte, ist, wie gemeldet wird, von Tibetern angegriffen und

bis auf den letzten Mann niedergemetzelt worden. Die im Herzen des Himalaya vertriebene Karawane bestand aus Tibetanern, die mit einer in England hergestellten Elektrizitätserzeugungsmaschine nach Laha unterwegs waren. Es war die erste Maschine dieser Art, die eigens für die „verbotene Stadt“ gebaut worden ist.

Untererschlagungen bei der Berliner Universität. Die Berliner Kriminalpolizei beschäftigt sich schon wieder mit der Aufdeckung einer Betrugsaffäre. Diesmal handelt es sich um Unterschlagungen von Unterstützungsgebern für Studenten in der Berliner Universität.

Chedrama in Berlin. Der 60 Jahre alte Schneidermeister Sedelke aus der Teltower Straße lebte mit seiner achtundvierzigjährigen Ehefrau in Scheidung. Es sollte das Urteil gefällt werden. Bevor die Eheleute das Gericht anstufchten, kam es zwischen den beiden in der Wohnung zu einer erregten Aussprache.

Entlarvter Betrüger. Nach einer Blättermeldung aus Gelsenkirchen ist der Geschäftsführer einer christlichen Bauwerkstatt, Heinrich in Gladbeck auf Grund der Anzeige einer entlassenen Lohnbuchhalterin verhaftet worden, die angegeben hatte, daß Heinrich in großem Umfange falsche Listen führe, auf Grund deren staatliche Arbeitslosenunterstützungen ausbezahlt würden.

Flugzeugunglück bei Gelsenkirchen. Heute stürzte ein Flugzeug, das mit vier Personen von Gelsenkirchen nach München unterwegs war, kurz hinter dem Flugplatz Gelsenkirchen aus beträchtlicher Höhe ab. Das Flugzeug war kurz nach dem Abstieg durch Motorchwierigkeiten in seiner Fahrt behindert worden, überschlug sich und stürzte ab.

Der ungetreue Breslauer Stadtsinspektor Mayer, dem vor einiger Zeit Unterschlagungen von fast einer halben Million nachgewiesen worden waren, wurde am Dienstag in der zweiten Instanz zu der verschärfsten Strafe von 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

27 000 Influenzkranken werden augenblicklich in Moskau gequält. Alle unbeschäftigten Ärzte und Pflegerinnen sind zur Unterstützung der Ärzte der Krankenhäuser kommandiert.

Der hager Gerichtshof hat Donnerstag der Prozeß gegen die Frankensächler begonnen, die in Holland bei dem Einbruch durch Rotterdamerbreiten festgenommen worden sind und die ganze Skandalaffäre ins Rollen gebracht haben.

Eisenbahnunglück in Illinois. Bei einem Eisenbahnunglück, das sich in Illinois ereignete, wurden 3 Eisenbahnbeamte getötet und 20 Passagiere verletzt, 15 davon schwer. Ueber die Ursache des Unglücks liegen noch keine weiteren Meldungen vor.

Partei-Nachrichten Sozialdemokratischer Verein Lübeck

- Achtung! Genossen und Genossinnen, beteiligt Euch Sonntag vor-mittag zahlreich an der Flugblattverbreitung. Treffpunkt die bekannter Lokale, vorm. 8 1/2 Uhr. Der Vorstand.
- 1. Distrikt. Die Flugblattverbreitung findet in unserem Distrikt bereits am 8 Uhr statt.
- Notiz. Achtung! Sonnabend, den 6. März findet im Anschluß an unsere Volksversammlung eine Besprechung sämtlicher tätigen Genossen statt.

internationale Vertändigung der Völder und Gen. Weiß über die Fürstentümgung und die Frauen. Werbi, sorgf für Raßenselnd.

Sozialistische Arbeiter-Jugend

- Notiz. Mitglieder! Im Dienstag, dem 16. ds. Mts. spricht in der Mitgliebers-versammlung der S.A.D. unser Verbandsvorstand Herr Westphal über die Bedeutung der sozialistischen Jugendbewegung.
- Notiz. Sonntag, den 7. März. Wir treffen uns um 2 Uhr beim Kaffeetisch. Wir machen eine Nachmittagswanderung. Um 7 Uhr heimkehren.

Proletarischer Sprechchor

Sozialistische Kinderfreunde

- 8. Distrikt. Unser langjähriger Genosse, der Väter Joh. Meier, ist vor-Korben. Beerdigung Dienstag, den 9. März, nachmittags 2 1/2 Uhr. Beerdigert Friedhof.
- Gewerkschaftliche Mitteilungen. Sozialarbeiter-Jugend. Sonntag nachmittags Wanderung. Treffen um 1 1/2 Uhr. Platzföhre.

Advertisement for 'König' cigarettes. Features a large graphic of the word 'König' and '4 Dfg.' with 'Zigarette' written below. The manufacturer is 'A. M. Eckstein & Söhne - Dresden'.

Deffentlichcr Vortrag Mittwoch, den 10. März, abends 8 Uhr, in der Sala der Erwerbslosenschule: ... Der Frauenbund. Die Frauengruppe gegen den Alkoholisimus.

Restaurant „Glockengießerhof“ Großes Auspielen von Schinken, Rindfleisch, Wurst usw. am Sonntag, dem 7. und Montag, 8. März 1926. ... Zentral-Hallen

Gesellschaftshaus „Adlershops!“ Tanzkränzchen Jeden Sonntag: Tanzkränzchen

Margaretenburg Heute Sonnabend Großer Lumpenball. Luiseulust Morgen Sonntag: Groß. Tanz kränzchen.



# Persil

**Das Wichtigste**  
ist und bleibt die richtige Verwendung!  
Sie haben nur dann die volle Waschwirkung, wenn  
Sie PERSIL ohne Zusatz von Seife gebrauchen und  
**kalt auflösen!**



UNERREICHT SIND

## KONSUM-VEREINS

### GARANTIE-REGENSCHIRME

2 JAHRE GARANTIE!

Vetterfest Mk. 8<sup>95</sup> Zukunft Mk. 12<sup>75</sup>  
Fortschritt Mk. 9<sup>75</sup> Weltruf Mk. 16<sup>75</sup>

### Öffentliche Frauenkundgebung

Am Dienstag, dem 9. März 1926, abds. 7 1/2 Uhr im **Gewerkschaftshaus**

Genossin **Tilanus** - Amsterdam spricht über die **internationale Verständigung der Völker und die Frauen**. Genosse **Weiß** üb. die **Fürstenentzignung und die Frauen**. Frauen und Mädchen erscheint in Massen. **Gegnerinnen freie Redezeit** 2875

**Einberufer: Sozialdemokratische Frauen Lübecks**

**Tapeten** gr. Auswahl billige Preise  
Wachstuch, Engelsgr. 49

**Woll-, Watto-, Daunen-Steppdecken**  
Anfertigung 2824  
Autarbeit, Neuheiten  
**Fr. Spethmann**  
Breite Straße 31 Etage

**Deutscher Verkehrsbund**  
Ortsverwaltung Lübeck (2859)

**Verammlung**  
der Hausdiener, Austrägerinnen und Reinmachefrauen  
am Montag, d. 8. März, abends 8 Uhr  
im **Gewerkschaftshaus**  
Tagesordnung:  
1. Wahlen  
2. Innere Verbandsangelegenheiten  
**Die Ortsverwaltung**

## Café „Germania“

Mühlenstraße 71 (früher Tritonhaus)

**Das vornehme Familienlokal**  
Geöffnet ab 10 Uhr morgens

2877 **Täglich ab 4,30 Uhr nachmittags**

**vornehmes Künstler-Konzert**

**Stadttheater Lübeck**  
Sonntag 11 Uhr  
**Generalprobe zum 6. Sinfoniekonzert**  
Sonntag 7.30 Uhr  
Ufki (2883)  
Montag 8 Uhr  
**6. Sinfoniekonzert**  
Solist:  
Georg Kulenkampff  
Dienstag 8 Uhr  
**Der Kreibetreib**  
Mittwoch 7.30 Uhr  
Don Cesar  
Donnerstag 8 Uhr  
Erstaufführung  
**Irgarten der Liebe**  
Montag 8 Uhr  
Kammerspiele:  
**Der Clown Gottes**  
8. Vorjellg. im Kammer-  
spiel-Abonnem. Gruppell

### Gemeinnützige Bestattungsgesellschaft

m. b. H. 2825



Herstellung von Natur-Grabsteinen  
Erneuerung von Inschriften

Werkplatz: Hansasir. — Märkische Str.

### Alb. Parsenow

Heilkundiger, Hügelstraße 47  
Sprechst. : Vorm. 10-12, nachm. 3-6  
Behandlung aller Krankheiten

2825  
Ehrendiplom u. Auszeichnung 1. Klasse f. hervorragende Leistungen in der Krankenbehandlung v. Heilbund Berlin geg. Prof. Eckhol Dr. v. Harbach


### Fahrräder u. Nähmaschinen

in äußerst billiger Preislage  
empfiehlt (2844)

**Th. Vedder, Schwertener Allee 37**  
Fahrräder von Km. 75,- an

## Stadtmusik

Morgen Sonntag  
**2 Wurfballungen**  
Eintritt 50 Pfg.  
nachmittags wie abends



## Drahtschmidt

Stacheldraht, Drahtgeflechte, Zappeldraht, Eisen- u. Drahtgitter in jeder Ausführung / Gitterreparaturen

Fernsprecher 732 (2855), Lachswehr-Allee 10 12

### Fahrräder

repariert und schweißt  
C. Porte, Fahrradh., am Bedergarbe 84

### Boxen Gardinen

Kedras, schöne Muster, 2 Säulen, überfall 7.50 M., Stores 150 cm breit mit Handhüter 6 M., Tüllgardinen, hoch 4.50 M. (2891)  
Gartenburger Allee 2, 1

### Moislinger Baum

Morgen Sonntag, Anfang 4 Uhr  
**Vornehm. Tanzkränzchen**  
verbunden mit heiteren Künstler-Vorträgen unter Mitwirkung von  
Fräulein Gili Silvira, Spitzentänzerin, Herrn Fred Glausnitzer, des fäh. Unikum, Herrn Max Giesenberg, Tanzmusikant.  
D. moderne Ballmusik wird ausgeführt vom Sulanke-Orchester unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeist. Robert Sulanke.  
**Moderne, vollständige und Rundtänze Familien freier Eintritt.** (2858)  
Für die Kinder stehen wieder drei reizende Ziel zum Reiten bereit. Rudolph Jäde.  
Auf den am Sonnabend, 13. März, anlässlich d. 10jähr. Bühnenjubiläums statt. Ehrenabend i. Herrn Max Giesenberg weise noch bel. hin.

### Z. P. F. Wohltätigkeits-Veranstaltung

der Zentrale für private Fürsorge unter gütiger Mitwirkung der  
Schule für Gymnastik und Tanz E. v. Grevsingl. Tanzleitung: Emmy Burghardt. Spiel-  
leitung: Heinz Järber. Techn. Beirat: Herm. Lüth, sowie des Kinderchors von St. Marien,  
am Sonnabend, d. 13. März 1926  
im **Koliseum**

Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Beginn 7 1/2 Uhr.  
Schattenspiele: 1. Lotosblumen, 2. Volkslieder, Tanzvorführungen, Frühlingseinzug, geselliges Beisammensein.  
Der Reinertrag dient zur Bekleidung unter-  
stützungsbedürftiger Kinder, die konfirmiert wer-  
den oder in den Beruf treten.  
Preise der Plätze: 2.- M., 1.50 M., 1.- M.  
Kartenverkauf: Ernst Robert, Kugel am Markt, Friedrich Buse, Breite Straße, John. Schüsselbuden und Zentrale für private Fürsorge. 2890



Neu! Original Siegfrieds Neu!  
**Thüringer Goldperle**, die reichtragendste, früheste, gelb-  
fleischige Delikatesskartoffel. Eignet sich auch sehr gut zum Ankeimen.

**Thüringer Goldperle** ermöglicht schon im Juni reiche Ernten schmackhafter Knollen. (2862)

**Thüringer Goldperle** ist eine Kreuzung der bekannten Bonifacius und der beliebten Mühlhäuser Salatkartoffel.

**Thüringer Goldperle** ist frei von allen Kartoffelkrankheiten und brachite in allen Bodenarten, auch schweren Lehmböden, reiche Erträge (bis 150 Ztr. pro Morgen).

1 Ztr. 2.90,- 1/2 Ztr. 1.50,- 1/4 Ztr. 0.80,-  
10-Pfund-Postkolle 2.-

Versand bei frockreimem Wetter.  
Auf alle Aufträge, die mit Güte Anzeiger innerhalb  
Tages nach Erscheinen eingehen, gewähre ich 10% Rabatt  
Rechnungsart. Preisliste ausser.

**A. Siegfried, Großfahner-Erfurt 210**  
Thüringer landwirtschaftliche Zentral-Saatenstelle und Samenkulturen

### Kartoffeln

gelbe Industrie, Pauls-Juli-Saat  
**Karl Kenning**  
obere Kengstr. (2887)  
Marien-Kap. Tel. 2267

Sil. u. m. d. h. l. Kostüm, Gehr., Melittarod, a. f. n., Peitz.-Dien. Siederstr. 10a. (2817)

So. Kan.-Juchtwelch, billig zu verk. (2818)  
Watenzmann 3, 5, 1, 1

**Kartoffeln**  
zu bedeutend ermäßigten Preisen  
In Industrie  
Ztr. 3.- 3.50 u. 4.-  
Speisefartoffeln  
Zutterkartoff. Ztr. 2.50  
Preßstroh  
Ztr. 2.70  
Weizen- u. Haferstroh  
Stedrüben Ztr. 2.-  
Wiederverkäufer ermäßigte Preise. (2874)

**Wilh. Süke**  
Schwart. Allee 46 a  
Telefon 8822

**Verleger Sonntagshilf**  
Dr. Villner, Holtenauer 24  
Dr. L. v. Fleißhauerstr. 33  
Dr. Schaar, Sch. v. 24. 47

### Kaffeehaus Moislung

Morgen Sonntag **Großer Ball**  
Eintritt und Tanz frei. 2889

### Gesellschaftshaus Marl

Morgen Sonntag 2820  
**Gr. Tanzkränzchen.**

# KORNBRENNEREI BUNTEKUH

TAFEL-KORN 42% TAFEL-AQUAVIT 42% TAFEL-KÜMMEL 42%

Telefon: 321 und 843 **Friedensqualität: Hergestellt aus bestem Korn und Darrmalz** Lieferung frei Haus





**Ämlicher Teil**

Der Senat hat den Königlich-Norwegischen Vizekonsul Erling Sundt Meier in Hamburg auch für das Lübeckische Staatsgebiet anerkannt und zugelassen. (2871)

**Das Gesetz- und Verordnungsblatt**

der freien und Hansestadt Lübeck Nr. 10 vom 6. März 1926 enthält: (2870)  
Lübeckisches Sitzungsgesetz S. 73. — Nachtrag zu der Gebührenordnung des Wohnungsamtes vom 15. Juli 1925. S. 78.

**Öffentliche Aufforderung**

zur Abgabe der Steuererklärung für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer für 1925 und 1924/25.

Die Steuerklärungen zur Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer sind in der Zeit vom 11. März bis 27. März 1926 unter Benützung der vorgeschriebenen Vordrucke wie folgt abzugeben:

**A. Einkommensteuer und Körperschaftsteuer.**

Zur Abgabe einer Steuererklärung für die Einkommensteuer sind verpflichtet:

1. Steuerpflichtige, deren Einkommen im Kalenderjahr 1925 den Betrag von 8000 RM. überstiegen hat; Steuerpflichtige, die lediglich steuerabzugsfähige Einkünfte (Arbeitslohn oder Kapitalerträge) von nicht mehr als 8860 RM. bezogen haben, brauchen eine Erklärung nicht abzugeben;
2. ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens Steuerpflichtige, bei denen der Gewinn auf Grundlage des Abschusses ihrer Bücher zu ermitteln ist.

**II.**

Zur Abgabe einer Steuererklärung für die Körperschaftsteuer sind verpflichtet:

1. steuerpflichtige Einzelgesellschaften;
2. alle übrigen steuerpflichtigen Körperschaften und Vermögensmassen des bürgerlichen Rechts;
3. steuerpflichtige Betriebe und Verwaltungen von Körperschaften des öffentlichen Rechts und öffentliche Betriebe und Verwaltungen mit eigener Rechtspersönlichkeit, soweit ihre Steuerpflicht schon nach den Vorschriften des bisherigen Körperschaftsteuergesetzes begründet war (z. B. öffentliche Sparkassen, die sich nicht auf die Pflege des öffentlichen Sparkassenverkehrs beschränken).

**III.**

Ohne Rücksicht auf die unter I und II bezeichneten Einschränkungen ist eine Einkommenserklärung abzugeben bei Beteiligung mehrerer an den Einkünften aus:

- a) Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstige nicht gewerblicher Bodenbewirtschaftung;
- b) einem Gewerbebetrieb, z. B. einer offenen Handelsgesellschaft oder Kommanditgesellschaft;
- c) sonstiger selbständiger Berufstätigkeit;
- d) Vermietung und Verpachtung von unbeweglichem Vermögen.

**IV.**

Die Erklärung zur Einkommensteuer und Körperschaftsteuer ist abzugeben:

- a) von den Pflüchtigen, die nach dem Kalenderjahr 1925 neu, für das Kalenderjahr 1925;
  - b) von buchführenden Pflüchtigen, die regelmäßig Abrechnungen machen und ihr Wirtschaftsjahr in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres (1. Juli 1925 bis einschließlich 31. Dezember 1925) abgeschlossen haben, für das Wirtschaftsjahr 1924/25 oder 1925.
2. Pflüchtige (insbesondere Landwirte), deren Steuerabgrenzung in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1925 geendet hat und die deshalb schon veranlagt worden sind, haben eine Steuererklärung nicht abzugeben.

Die Erklärung zur Einkommensteuer und Körperschaftsteuer ist bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk die zu I bezeichneten Steuerpflichtigen ihren Wohnsitz oder den dauernden Aufenthalt, die zu II und III bezeichneten Pflüchtigen den Ort der Leistung haben. Ist im Ausland weder ein Wohnsitz, noch ein dauernder Aufenthalt, noch ein Ort der Leistung gegeben, so ist die Steuererklärung bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk das Unternehmen betrieben oder ständig vertreten wird oder die Tätigkeit vorwiegend ausgeübt wird oder Vermögensgegenstände sich befinden.

**B. Umsatzsteuer.**

**I.**

Zur Abgabe einer Umsatzsteuererklärung sind verpflichtet:

- a) alle buchführenden Umsatzsteuerpflichtigen, die regelmäßige Abrechnungen machen;
- b) die übrigen Umsatzsteuerpflichtigen, wenn ihr Umsatz einschließlich der steuerfreien Umsätze im Kalenderjahr 1925 mehr als 5000 RM. betragen hat.

Zusammenfassend sind:

- a) die Landwirte, deren Wirtschaftsjahr 1924/25 in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1925 geendet hat;
- b) die Handelsgewerbetreibenden und Kleinhandlungsunternehmer;
- c) die Straßenhändler, Wandergewerbetreibenden und anderen Umsatzsteuerpflichtigen, die nach § 117 ff. der Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz zu Abrechnungen und zur Führung von Steuerbüchern verpflichtet sind.

**II.**

Die Umsatzsteuererklärung ist abzugeben:

- a) von den Umsatzsteuerpflichtigen, die nach dem Kalenderjahr neu, für Umsätze des Kalenderjahres 1925;
- b) von den buchführenden Gewerbetreibenden, die regelmäßig Abrechnungen machen, für die

**TISCHLER-GEWERK**  
E.G.M.B.H.  
**LÜBECK**

Fernsprecher 8530 Mengstraße 20-22  
Ein- und Verkaufsgenossenschaft Lübecker Tischlermeister

**Geschäfts-Eröffnung!**

Am Dienstag, dem 9. März, eröffnen wir in der historischen Mengstraße, zwischen Buddenbrook- und Schabbelhaus eine

**Dauer-Ausstellung**  
**neuzeitlich. Wohnungs-Einrichtungen**

sowie Einzeilmöbel in einfacher bis gediegener Ausföhrung

**Keine Massenfabrikation!**

Vierzig Lübecker Tischlerei-Betriebe beliefern die eigene Verkaufszentrale und bürgen für **solide Werkstättenarbeit und billige Preise!**

Laut polizeilicher Genehmigung sind unsere sehenswerten Ausstellungsräume am Sonntag, dem 7. März, von 1-6 Uhr nachm., zur allgemeinen Besichtigung freigegeben

**Bitte besuchen Sie uns!** (2848)

Umsätze vom 1. Januar 1925 bis zum Schluß ihres im Kalenderjahr 1925 endenden Wirtschaftsjahres;

c) von den buchführenden Landwirten für die Umsätze ihres in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres 1925 endenden Wirtschaftsjahres 1924/25.

2. Die Umsatzsteuererklärung ist bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk die Umsatzsteuerpflichtigen,

- a) soweit sie wegen einer gewerblichen Tätigkeit, einschließlich der Unerzeugung, steuerpflichtig sind, das Unternehmen betreiben. Bei mehreren Niederlassungen oder Geschäftsstellen eines rechtlich in einer Hand befindlichen Unternehmens ist der Ort der Leistung des Unternehmens maßgebend;
- b) soweit sie wegen einer beruflichen Tätigkeit steuerpflichtig sind, ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben. In weder ein Betriebsort noch ein Ort der Leistung, weder ein Wohnsitz noch ein gewöhnlicher Aufenthalt gegeben, so ist die Steuererklärung bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk das Unternehmen ständig vertreten oder die Tätigkeit vorwiegend ausgeübt wird.

**C. Gemeinsteuer.**

Die nach A und B zur Abgabe einer Steuererklärung Verpflichteten haben die Steuererklärung auch dann abzugeben, wenn ihnen ein Vorrecht nicht zugesandt wird; die übrigen Steuerpflichtigen haben eine Steuererklärung abzugeben, wenn sie hierzu vom Finanzamt besonders angefordert werden.

**II.**

Wer die Frist zur Abgabe der ihm abliegenden Steuererklärung verläßt, kann mit Geldstrafen zur Abgabe der Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm ein Zwangslös bis zu 10 v. H. der festgesetzten Steuer auferlegt werden.

**III.**

Die Hinterziehung oder der Versuch einer Hinterziehung der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer oder Umsatzsteuer wird bestraft. Auch ein jahrelanges Vergehen gegen die Steuergesetze (Steuerverhinderung) wird bestraft. (2872)

Lübeck, den 6. März 1926.  
Finanzamt Lübeck.

**Gewerbliche Anlage**  
(Bevorzugung am 6. März 1926).

Der Schmiedemeister Johannes Brindmann hier selbst beabsichtigt auf seinem Laßwehr-Allee 1a belegenem Grundstück einen kleinen Aufdruckhammer von 30 Kilo Gewicht anzufertigen (§ 15 der Gewerbeordnung).

Einwendungen gegen die Anlage sind binnen 14 Tagen, nach Tage der Veröffentlichung der Bekanntmachung an gerechert, beim Polizeiamt schriftlich oder mündlich anzubringen. Später angebrachte Einwendungen bleiben unberücksichtigt (§ 17 der Gewerbeordnung). (2853)

Zeichnungen und Berechnungen der Anlage liegen während der Geschäftszeiten im Polizeiamt am Dom, Zimmer 24, zur Einsicht aus.  
Lübeck, den 2. März 1926. Des Polizeiamt.

**Kirchenvorstandswahlen**  
für die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden.

Der zweite Abjah der Bekanntmachung vom 3. März 1926 erhält folgenden abgeänderten Wortlaut: (2885)

Die Wahl findet am Sonntag, dem 14. März d. Js. in der Kirche zu Genitz statt. Sie beginnt nach dem Schluß des Gottesdienstes und dauert bis 3 Uhr.

Lübeck, den 6. März 1926.  
Die Kirchengemeindevorstände.

**Forstrevier Zarisdorf. Bezirk Resloe. Holzverkauf**

am Freitag, dem 12. März 1926, im Gesellschaftshaus von Haus Zarisdorf, aus den Forstrevieren Meierland, Wesler Moor, Wesler Lannen, Schlüterer Lannen, Frantsland, Lauerhöfer Feld, Fuchsberg und Schwinin.

Ab 9.30 Uhr vorm. Beginnend mit Holz Nr. 605.

**Ruhholz.**  
Eiche. 33 im Rollen, 1-2 m lg., 20-31 cm Ø; 27 im Föhle, 1 u. II. Kl., 2 m lg.  
Kiefern. 17 im Rollen, 1 m lg., 12-18 cm Ø.  
Eiche. 34 Stämme mit 4,75 m; 24 im Rollen, 2 m lg., 16-30 cm Ø.

**Werkholz.**  
Eiche, Eiche, Buche, Hainbuche, Birke, Erle. 27 im Rollen und Knüppel; 71 im Buch. Ab 3 Uhr nachm. Beginnend mit Holz Nr. 1684.

**Ruhholz.**  
Eiche. 10 St. Stangen (Weißeln). 4-5 m lang, 0,87 m; 114; im Föhle, 1 u. II. Kl. und Jungföhle, 1,5 m, 2 m und 3 m lg.; 87½ im Rollen, 1 m lg., 18-30 cm Ø.

**Kiefer und Föhle.** 43 im Rollen, 1 u. 2 m lang, 18-30 cm Ø; 45 St. Jungföhle, 3 m lg., 12-18 cm Ø; 25; im Föhle, 2 m lg., 12-17 cm Ø; 350 St. Stangen I.-IV. Kl.; 830 St. Stangen V.-VI. Kl. (Bohlenstangen).

**Brennholz.**  
Eiche und anderes Laubholz. 91 im Rollen und Knüppel; 51 im Buch u. Anal. Buch.  
Kadelholz. 160 im Rollen und Knüppel.  
Lilien sind ab Sonntag, den 7. ds. Mts., bei der Stadtkasse in Lübeck, im Verkaufsstal und beim Holzweg in Resloe erhältlich. (2845)

Kalchhagen, im März 1926. Der Revierförster

**Waisenhaus**

Gefuche um Aufnahme in das Waisenhaus sind nur den Müttern oder Angehörigen der Kinder in Begleitung der letzteren am Mittwoch, d. 10. März, nachmittags 5 Uhr, im Waisenhaus anzubringen. Geburts- oder Taufschein und letztes Schulzeugnis sind dabei einzubringen. (2829)

Die Vorkleberische des Waisenhauses.

Gewandte Verkäuferin (Verkäuf) zum Besuch der Haushaltung gefucht (282) Sömpelbus. 14, p. I.

**Öffentliche Versteigerung**

am Dienstag, dem 9. März, vorm. 9 Uhr, in der Versteigerungshalle des Gerichtshauses über:

(2892)  
eine große Partie Orchester- u. Klaviernoten, Musikliteratur, Lauten, Mandolinen, Gitarren, Grammophonplatten, 1 Grähtofen; ferner eine gr. Partie ff. Sommer- u. Winterstoffe, Schokolade, Pralinen, Pfefferminz u. Bonbons, Gold- u. Silberfachen usw. Brillanten.

Die Gerichtsvollzieher.

**Neue Beistelle billig zu verkaufen** (2865)  
Zijhergrube 16, I.

**Kleiderstoffe und Bettbezüge preiswert zu verk.** (2866)  
Spezialstr. 38, I.

**Blaues Kostüm fast neu Gr. 44, zu verkaufen** (2854)  
Schildstr. 4, II.

**6 Stühle mit Leder zu verkaufen** (2849)  
Einfiedelstr. 27 c.

**Gut erhalten. Eismagen zu verkaufen** (2866)  
Ang. u. H 442 a. d. Exp.

**Neue Blumenstrüpe preiswert zu verkaufen** (2866)  
Fegelastr. 6, II.

**1 Paar Kinderstiefel Gr. 27, fast neu, billig zu verkaufen** (2873)  
Schulz, Arminstr. 38, 5. I.

**RI. ell. Herd m. Bratofen fast neu Siedlung Dornbreite, Binnenland 23.** (2869)  
Dornestr. 32.

**Zu verk. Schiebstarre und kleiner Handmagen.** (2840)  
Elswigstr. 36, 5.

**Schwarz. Gehrock-Anzug (m. Gr.), i. 30RM. zu verk.** (2845)  
Lange Reihe 1, pt.

**Dankfagung**  
Für die Teilnahme und Kranzpenden beim Ableben mein. lieben Frau, unserer guten Mutter u. Großmutter, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Zieg und den Angefallten u. mein. Kollegen d. Fremder Eisenwerks sage allen besten Dank. (2893)

**Wilhelm Oldörp und Kinder.**  
Schwartau, 6. 3. 1926.

**Dankfagung**  
Für die mir anlässlich des plöthlichen Ablebens meines lieben guten Mannes erwiehene Teilnahme spreche ich allen, speziell meinen Kollegen, der Loge der Schwartauer 3. O.G.T. u. Herrn Pastor Zieg für seine trostreichen Worte den tief empfundenen Dank aus

**Johanna Rose**  
nebst Kindern.  
Bad Schwartau. (2894)

**Vertreter**  
für den Verkauf meiner Holzgrouleauz u. Jalouzien gesucht. (2819)

**Hohe Provision.**  
**Karl Niesel,**  
Neurode i. Schlef.

**Selbst im trockenen Amerika**

bereitet man sich keine Liköre, Edel-liköre und Branntweine selbst aus

**Reichel Essenzen**

mit der Köhler-Mark, die vollwertige Qualität und gutes Gelingen verbürgt. Erhältlich in Drogerien und Apotheken. Täglich auch Dr. Reichels Rezeptbüchlein umsonst oder kostenfrei durch Otto Reichel, Berlin SO, Sömpelbusch. 4